

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte sind vorbehalten.

Die Verwendung von Texten und Bildern, auch auszugsweise,
ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlages urheber-
rechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung
oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

DZOGCHEN

DIE GROSSE VOLLENDUNG

Texte von

CHATRAL RINPOCHE SANGYE DORJE
LONGCHEN RABJAM
JIGME LINGPA

Glossar und Anmerkungen:
SHYALPA RINPOCHE

Übersetzung
aus dem Tibetischen ins Deutsche:
JOBST KOSS UND DOROTHEE KOSS-GEHLEN

Impressum

Wir danken Seiner Eminenz Shyalpa Tenzin Rinpotsche für seine Genehmigung, den tibetischen Text des von Ihm herausgegebenen Buches »GREAT PERFECTION The Essence of Pure Spirituality« in Deutsch zu übersetzen. Und wir sagen Dank Dr. Daniel Kirchert und Ursula Siemens, die die Drucklegung ermöglicht haben.

©2019 Kagyü Dharma Verlag,
Karma Kagyü Gemeinschaft Deutschland e.V.
56729 Langenfeld (Eifel)
Verkehrsnummer 92689
Herausgeber: Horst Rauprich

Übersetzung aus dem Tibetischen:
Jobst Koss und Dorothee Koss-Gehlen
Gestaltung, Illustration und Layout: Hanna Severin
Druck: OFFSET Druckerei Pohland, Augsburg
Printed in Germany

Alle Rechte am Glossar, an den Anmerkungen
und am tibetischen Originaltext Chatral Rinpoche
liegen bei Shyalpa Tenzin Rinpoche.

Alle Rechte der Verbreitung und Verwertung der deutschen Übersetzung,
auch durch Film, Funk, Fernsehen, Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen, für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen und
auszugsweisen Abdruck bedürfen der Genehmigung des Kagyü Dharma Verlags,
Karma Kagyü Gemeinschaft Deutschland e.V.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<https://portal.dnb.de/> abrufbar.
ISBN 978 3933558138

Inhalt

Vorwort zur deutschen Übersetzung	7
Vorwort 1 der englischen Publikation	9
Vorwort 2 der englischen Publikation	11
 Den Lama aus der Ferne rufen, der ausgezeichnete Weg höchster Freude	 14
 Der kostbare Schatz der Weite der Phänomene	 19
 Aus der Herz-Essenz großer Weite, der geheimste Guru Yoga, versehen mit dem Siegel der Essenz	 95
 Tibetische Texte	 101
 Glossar	 146
 Anmerkungen	 188

Vorwort zur deutschen Übersetzung

Die drei Autoren der Texte waren und sind bis in die Gegenwart Gelehrte und Yogis der Nyingma Tradition von außerordentlicher Bedeutung.

Chatral Rinpoche (1913-2015)
Longchen Rabjam (1308-1363)
Jigme Lingpa (1729/30-1798)

Die vorliegenden drei Texte erschienen 2014 in englischer Übersetzung unter dem Titel „Great Perfection, the Essence of Pure Spirituality“ durch Shyalpa Tenzin Rinpoche, mit dessen freundlicher Genehmigung unsere deutsche Übersetzung aus dem Tibetischen erfolgen konnte.

Shyalpa Tenzin Rinpoche erstellte zusammen mit Ives Waldo das Glossar und die Anmerkungen, welche zum Verständnis der Texte außerordentlich beitragen.

Für die deutsche Übersetzung benutzten wir als weitere Referenz die englische Übersetzung von Richard Barron, die 2001 unter dem Titel „The Precious Treasury of the Basic Space of Phenomena“ erschien.

Da Ati, dieses Geheimnis, dieser Weg der allerhöchsten Annäherung, nicht in allen Punkten selbsterhellend zu sein scheint, ist es Tradition, um sein Verständnis zu vertiefen, diese Texte unter Anleitung eines Lehrers zu studieren.



Die Lektüre dieses Buches kommt leichterweise denen entgegen, die bereits dazu disponiert sind, in allen Gegebenheiten, denen sie ausgesetzt sind, das grundsätzlich Gute jenseits der Polarität von gut und schlecht zu sehen. Jene, die in kritischer Dichotomie verharren, diene sie als verheißungsvoller Ausblick in eine konfliktfreie ausgeglichene Erlebniswelt großer Freude, führe alle zum schönen Angesicht tiefgründiger Bedeutung und leite zu vollständigem Erwachen an.

Jobst Koss und Dorothee Koss-Gehlen, Starnberg, 2019



DER KOSTBARE SCHATZ DER WEITE DER PHÄNOMENE

von
LONGCHEN RABJAM

I. KAPITEL

DIE ERKLÄRUNG, DASS SAMSARA UND NIRVANA SICH NICHT AUS DER WEITE DER PHÄNOMENE HERAUSBEWEGEN

Verehrung SAMANTABHADRA,
dem glanzvollen ALL-GUTEN⁽¹⁶⁾, KÜNTUSANGPO !

Von Anbeginn in natürlich gegebener Weise vollendet,
erstaunliche wunderbare Tatsache;
selbstentstandene ursprüngliche Weisheit, leuchtend klarer
Erleuchtungsgeist;
die Schatztruhe des Entstehens von Erscheinung und Existenz,
der Welt und den Wesen darin und von Samsara und Nirvana.
Verehrung dem unerschütterlichen Freisein von Vorstellung!

Das Allerhöchste der Fahrzeuge⁽¹⁷⁾ gleicht dem König der Berge⁽¹⁸⁾
in der Weite von Sonne und Mond⁽¹⁹⁾, leuchtend klar,
natürlich gegeben, die Weite von vajra-gleicher Essenz.
Ohne Suchen und Streben ist die natürlich belassene Weite
von je her wunderbare leere Weite. Höre meine Erläuterungen!

Die natürlich gegebene Weite ist die Grundlage,
auf der alles entsteht.
Indem ihr Wesen leer und ihre Natur ungehindert ist, existiert nichts,
was auch immer, wiewohl es als Etwas aufscheint.
Zwar tauchen aus der Weite der drei Kayas⁽²⁰⁾ Samsara und Nirvana
von selbst auf, jedoch aus der Weite nicht wegbewegt,
sind die Dinge, wie sie wirklich sind, ein Gefilde der Freude.



Im Raume der unveränderlichen großen Weite des Geistes an sich ist das unbestimmte Spiel, die Weite des Wunderwirkens von Mitgefühl, ist alles nichts anderes als Schmuck in der Weite.

Äußeres und Inneres, alles was ausstrahlt und sich auflöst⁽²¹⁾, ist der Selbsta Ausdruck des Erleuchtungsgeistes.

Obwohl sie nichts sind, jedoch als was auch immer erscheinen, sind sie wundervolle, magische, erstaunliche, ausgezeichnete Phänomene.

Äußerlich wie innerlich erscheinen alle Lebewesen als Form, sie sind Schmuck in der Weite, tauchen als Kreis⁽²²⁾ erleuchteter Körper auf.

Welche Klänge der Rede es auch immer gibt, sie sind alle ohne Ausnahme Schmuck in der Weite, tauchen als Kreis erleuchteter Rede auf.

Auch Achtsamkeit, Gewahrsein, Gedanken, Vorstellungen und ein unvorstellbarer Geisteszustand, frei von Gedanken, sind Schmuck in der Weite, tauchen als Kreis erleuchteten Geistes auf.

Die Wesen der sechs Bereiche⁽²³⁾ und der vier Arten von Geburt⁽²⁴⁾ haben sich auch nicht einen Deut aus dem Zustand der Weite der Phänomene entfernt.

Erscheinung und Existenz, die sechs Sinnesobjekte und auch, was als Wahrgenommenes und Wahrnehmen⁽²⁵⁾ aufscheint, existieren nicht wirklich im Zustand der Weite der Phänomene⁽²⁶⁾, sie erscheinen in der Form von Illusion.

Ausgedehnte Weite ohne Halt, von je her leer, leuchtend klar und weit, taucht als Schmuck in der Weite der Phänomene auf, in sich selbst klar, so wie sie ist.

Was auch an Erscheinung und Klang in diesem großen Zustand von Weite da ist, es ist natürlich gegeben gleich, nicht wegbewegt vom Dharmakaya, dem Erleuchtungsgeist.

Da ein von je her So-Belassensein, ein Leer-in-sich-selbst-Sein ohne Wechsel und Veränderung ist, ist das, was als etwas erscheint, Ding an sich (Dharmata) im Zustand selbst-entstandener ursprünglicher Weisheit; da ist kein Tun und Bemühen,



(nur) ein Konzentrieren auf die einzige Weite Großer Freude.

Es ist selbsterhellender unveränderlicher Sambhogakaya in Vollendung⁽²⁷⁾; sobald etwas erscheint, ist dessen Wesen ganz natürlich gegeben.

Unbeeinflusst und unveränderlich ist er in natürlich gegebener Weise in Gleichsein ausgebreitet.

Mit der Erscheinungsweise dessen, was sich entfaltet, verschiedenartig, jedoch unvermischt, entsteht ein Nirmanakaya von selbst, die Bedeutung eines magischen Wunders, von Küntusangpo, Samantabhadra, nicht entfernt, in dem nichts zu tun ist.

Mit dem Erleuchtungsgeist, der keinen Abgrund⁽²⁸⁾ enthält, sind ohne Mühe die drei Kayas natürlich gegeben vollendet.

Aus der Weite sind sie nicht wegbewegt, sie sind natürlich gegeben und nicht zusammengesetzt.

Auch die Kayas, ursprüngliche Weisheit und erleuchtetes Handeln sind natürlich gegeben vollendet.

In der ausgedehnten Weite des von Anbeginn Aufscheinens sind die großen Ansammlungen⁽²⁹⁾ von Anfang an vollendet.

Von je her natürlich gegeben ist der Bereich, der ohne Wechsel und Veränderung ist.

Auch das Sehen der Phänomene, wie sie eigentlich sind (Dharmata), ist im Zustand der Weite der Phänomene ungehindertes Wissen, das als Schmuck in der Weite auftaucht.

Durch Tun nicht zu vollenden, ist da ein Verweilen von Anfang an, es ist wie die Sonne am Himmel, eine erstaunliche wunderbare Gegebenheit.

In diesem Schoß der Weite, die von Anfang an natürlich gegeben vollendet ist,

ist Samsara Samantabhadra,

ist Nirvana Samantabhadra.

In der Weite von Samantabhadra gibt es von Anbeginn



kein Samsara und Nirvana.
Erscheinung ist Samantabhadra,
Leerheit ist Samantabhadra.
In der Weite von Samantabhadra existieren von Anbeginn an
Erscheinung und Leerheit nicht.
Geburt und Tod sind All-Gut (Samantabhadra, Küntusangpo),
Freude und Leid sind All-Gut.
In der Weite von Samantabhadra existieren Freude und Leid,
Geburt und Tod nicht.
Selbst und andere sind Samantabhadra,
Vorhandensein und Nicht-Vorhandensein sind Samantabhadra.
In der Weite von Samantabhadra existieren Selbst und andere,
Vorhandensein (Dauerhaftigkeit) und Nicht-Vorhandensein⁽³⁰⁾ nicht.

Existenz wahrzunehmen, wo nichts existiert, ist ein Zeichen
von Täuschung.
Da ohne Halt, gleicht ihre Natur einem Traum, und das Anhaften
an dem spezifischen Merkmal als Samsara, als Nirvana
ist sehr verwunderlich.

Alles ist Samantabhadra, die große natürliche Gegebenheit.
Samantabhadra war keine Täuschung, er ist keine Täuschung,
er wird keine Täuschung sein.
So ist Existenz bloß ein Name, er ist jenseits der Fehlannahmen
von Vorhandensein und Nicht-Vorhandensein.
Niemand war irgendwo zuvor getäuscht.
Gegenwärtig gibt es kein Getäuschtsein, später wird es keine
Täuschung geben.
Dies ist der erleuchtete Grundgedanke der vom Ursprung her
reinen drei Existenzbereiche⁽³¹⁾.

Da es keine Täuschung gibt, gibt es auch keine Phänomene,
die nicht-getäuscht sind.
Seit Anbeginn ist das große Gewahrsein natürlich gegeben
und selbst-entstanden.



Es war nicht befreit, ist nicht befreit und wird nicht befreit werden.
Nirvana ist bloß ein Name, niemand hat Befreiung erfahren.
Befreiung wird es nicht geben, denn Fesselung gab es
von Anbeginn nicht.
Wie der Himmel, vollkommen rein, frei von Einschränkung
und Einseitigkeit,
dies ist der erleuchtete Grundgedanke von vollkommen befreiter
ursprünglicher Reinheit.

Kurz, aus dem Schoß der natürlich gegebenen ausgedehnten Weite,
was immer da als spielerischer Selbstaussdruck von Samsara
oder Nirvana auftaucht,
gibt es da nichts, was da bloß auftaucht, das als Samsara
oder Nirvana zu erfahren wäre.
Was auch im Schlaf als Traum auftaucht, hat keine Wirklichkeit.
Das Ruhe-Bett von Selbstgewahrsein und Freude ist in natürlich
gegebener Weise eben und gleich in unendlicher Weite ausgebreitet.

Aus dem „Kostbaren Schatz der Weite der Phänomene“ ist hiermit
das I. Kapitel abgeschlossen, in dem erklärt wird, dass Samsara und
Nirvana sich nicht aus der Weite herausbewegen.

